

Jobst Edmund Fürstbischof von Hildesheim teilt dem Fürsten Johann Adam von Liechtenstein seine Zustimmung zu dessen Aufnahme in den Reichsfürstenrat mit. Ausf., Neuhaus 1690 April 16, AT-HAL, FA, Sitz und Stimme 41, unfol.

[1] Unser freundlich dienst und was wir sonsten mehr liebs und guets vermögen zuvor, hochgebohrner fürst, besonders lieber herr und freundt.¹

Was eur liebden² an uns unterm 22. negst verfloßenen Martii gelangen zu laßen gefällig gewesen, das haben wir zurecht erhalten, und mit mehrerm daraus ersehen, was maßen dieselbe freundlich verlangen, daß wir bey dem Reichsconvent³ zu Regenspurg dahin mit-votiren⁴ laßen wolten, daß sie daselbst in dem Fürstenraht⁵, ad sessionem et votum admittiret⁶ werden mögten, zumahlen derentwegen sowoll für dero in Gott ruhenden herrn großvatters⁷, christmilter andänckens, als herrn vatters⁸, liebden, liebden, bereits vorhin verschiedene vota ausgelassen.

Nun haben wir nicht ermangelt, unserm abgeordneten zu besagtem Regenspurg, dermahligen gemeßenen befehl zu ertheilen, daß wir außer zweiffel setzen, eur liebden werden darab ein beliebiges vergnügen tragen, dieselbe freundlich ersuchende, sie wollen uns fernerweite gelegenheiten an die handt geben, ihre alle angenehme dienst gefälligkeiten zu erweisen. Geben auff unserm ambthaus Steurwaldt⁹, den 16. Aprilis 1690.

Jobst Edmund von Gottes gnaden bischoff zu Hildesheim¹⁰, des Heiligen Römischen Reichs¹¹ fürsten, etc.

Eur liebden

Dienstwilliger treuer freund

Jobst Edmund, manu propria¹²

[2] [Dorsalvermerk]

Präsentatum [..]1690

Bischoff zu Hildeshaimb, daß sie die reichssession angelegenheit dero abgeordneten zu Regenspurg committiret¹³ haben.

¹ Johann Adam I. Andreas von Liechtenstein (30.11.1656–16.06.1712) regierte als 3. Fürst seit 1699 und kaufte am 18. Januar 1699 die Herrschaft Schellenberg und am 22. Februar 1712 die Grafschaft Vaduz. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, S. 127 und *Stammtafel I*.

² Liebden: schriftliche und mündliche Anrede unter hohen Adeligen.

³ „Reichstag“ bzw. ab 1663 „Immerwährender Reichstag“ war die Bezeichnung für die Ständevertretung des Heiligen Römischen Reichs. Sie wurden in unregelmäßigen Abständen an verschiedenen Orten abgehalten bis sie ab 1663 ständig bzw. immerwährend in Regensburg tagten. Vgl. Walter FÜRROHR, *Der Immerwährende Reichstag zu Regensburg. Das Parlament des Alten Reiches*, Kallmünz 1987.

⁴ mitstimmen.

⁵ Der Reichsfürstenrat war seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts bis zum Ende des Heiligen Römischen Reichs 1806 die Bezeichnung für das Kollegium der geistlichen und weltlichen Reichsfürsten auf dem Reichstag. Vgl. Axel GOTTHARD, *Das Alte Reich. 1495–1806. 4. durchgesehene und bibliographisch ergänzte Auflage*, Darmstadt 2009, S. 21–22.

⁶ „ad sessionem et votum admittiret“: zu Sitz und Stimme zugelassen.

⁷ Karl von Liechtenstein (1569–1627) wurde 1608 in den Fürstenstand und 1620 in den Reichsfürstenstand erhoben. Vgl. Herbert HAUPT, *Liechtenstein, Karl I.*; in: *Neue Deutsche Biographie (NDB)* 14, (1985), S. 515–517.

⁸ Karl Eusebius von Liechtenstein (1611–1684) regierte als 2. Fürst seit 1627. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz* 1985, Tafel 5; Constant von WURZBACH, *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Leon – Lomeni, Wien 1866, *Stammtafel I*.

⁹ Burg Steurwald im Stadtteil Steurwald in Hildesheim (D).

¹⁰ Jobst Edmund Freiherr von Brabeck (1619–1702) war seit 1688 Fürstbischof von Hildesheim. Vgl. Arno HERZIG, *Brabeck, Jobst Edmund Freiherr von*; in: *Heimatbund Märkischer Kreis (Hrsg.): Markante Köpfe aus dem Märkischen Kreis. Lebensdaten bedeutender Persönlichkeiten aus Iserlohn; mit Stadtteilen Letmathe, Hennen und Sümmern, Iserlohn* 1997.

¹¹ Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Der Name des Reiches leitet sich vom Anspruch der mittelalterlichen Herrscher ab, die Tradition des antiken Römischen Reiches fortzusetzen und die Herrschaft als Gottes Heiligen Willen im christlichen Sinne zu legitimieren. Zur Unterscheidung vom 1871 gegründeten Deutschen Reich wird es auch als das Alte Reich bezeichnet. Vgl. Klaus HERBERS, *Helmut NEUHAUS, Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

¹² eigenhändig.

[*Vermerk*]

Den 29. Mai ist dieser brieff beantwort worden, wie dem bischoffen von Paderborn.

Nr. 66

[*Adresse*]

Dem hochgebohrnem fürsten, unserm besonders liebden herrn und freundt, herrn Johan Adam Ernst, des Heyligen Römischen Reichs fürsten von und zu Liechtenstein und Nicolsburg¹⁴, in Schlesien¹⁵ zu Troppau¹⁶ und Jägerndorff¹⁷ hertzogen, graffen zu Ritberg¹⁸. Feltzburg^{19a}

^a *Darüber ist ein rotes Lack-siegel aufgedrückt.*

¹³ *anvertraut.*

¹⁴ *Nikolsburg (Mikulov), Stadt und Herrschaft in Mähren, heute Tschechien.*

¹⁵ *Schlesien.*

¹⁶ *Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlesien gehörte.*

¹⁷ *Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ).*

¹⁸ *Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D).*

¹⁹ *Feldsberg (Valtice), Stadt und Herrschaft in Niederösterreich, heute Tschechien (CZ).*